

Take Home Messages

Berufsbildungs-Event 2022 St. Gallen

A1 Mark Jones

Technik, Geräte, Hilfsmittel – So gelingt in der Berufsbildung virtuelles Unterrichten

- Gutes Licht für eine gutes Bild
- Stehend präsentieren hat klare Vorteile in der Präsenz
- Gute Technik muss nicht teuer sein
- Ein statisches Setup ist von Vorteil in der Vorbereitung

B1 Reto Wambach

Lernprozessbegleitung mal anders!

- Gut unterwegs als Lernprozessbegleiterin
- Individuell auf jeden Lernenden eingehen,
- Die Lernumgebung im Betrieb entsprechend gestalten
- Ausprobieren, neue Wege gehen
- Mehr Fragen stellen, weniger vorgeben
- Meine Haltung <--> seine/ihre Haltung
- Spannend, andere Ansichten/ Wege kennenzulernen

C1 Reto Coduri

Visualisierte Vorlagen für strukturierte Sitzungen in der Berufsbildung

- Einfach probieren
- Es muss nicht perfekt sein!
- Sofort loslegen
- Übung macht den Meister



D1 Alessandra Coduri-Scherrer

Selbstverantwortung und Selbstmanagement bei Lernenden fördern

Was nimmst du aus diesem Workshop mit?



E1 Mark Jones

Webinarmethodik – Teilnehmende begeistern

- Online-Unterricht kann sehr vielfältig sein
- Analog & digitale Hilfsmittel Nutzen bringt Abwechslung
- Methodenvielfalt zur Steigerung der Präsenz der Teilnehmenden
- Weniger ist mehr in der Nutzung von Online-Tools
- Das Kommunikationstool muss beherrscht werden!

F1 Reto Wambach

Klartext mit Gewaltfreier Kommunikation

- Meine Bedürfnisse präziser formulieren
- Pumuckl-Perspektive einnehmen
- Grundannahmen GFK zu Herzen nehmen*
- Beobachten statt zu bewerten
- Gegenteilmethode anwenden

G1 Dominik von Känel

Lernzielkontrollen digital mit Lernenden durchführen

- Inspirationen welche eingebaut werden können ob Betrieb / Schule / üK
- Über eine ganze Ausbildungszeit einsetzbar
- Vorüberlegungen zum Einsatz sind wichtig
- Weniger ist mehr

H1 Alessandra Coduri-Scherrer

Challenge Begleitung – Lernende mit psychischen Diagnosen individuell begleiten

- Zeit haben und genau hinschauen
- Individuell und mit Geduld begleiten
- Positive Seiten und Stärken von ADHS
- Klare offene und ehrliche Kommunikation
- Empathisch sein innerhalb klarer Strukturen
- Austausch und Zusammenarbeit mit allen Betroffenen
- Externe Hilfe in Anspruch nehmen

I1 Mark Jones

Padlet – die digitale Pinnwand in der Berufsbildung

- Ein einfaches und intuitives Tool
- Sehr gut für die Teamarbeit geeignet
- Die Webseitenstruktur lässt eine hervorragende Übersicht zu

K1 Doris Sager

«Alert – battery low!» – Wie sich dieser körperliche Zustand mit Hilfe des 5-Säulen- Modells langfristig reduzieren lässt

- Das Thema „Batterien pflegen“ braucht Zeit.
- Achtsamkeit!!!
- Das Wissen umsetzen, den inneren Schweinehund überwinden und tun.

L1 Dominik von Känel

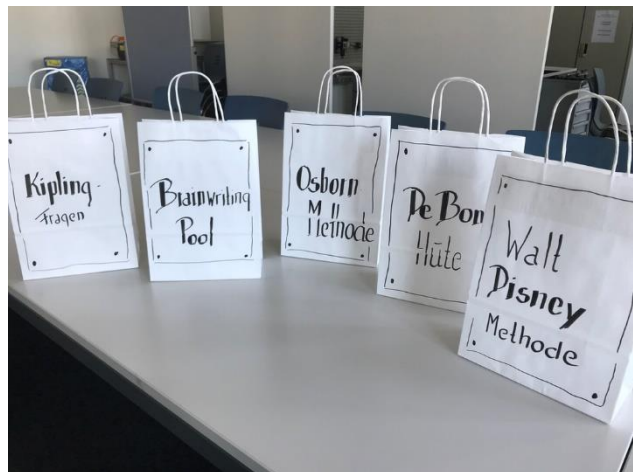
Vom Bildungsplan zum individuellen Ausbildungsprogramm – Step by Step

- Ein transparenter Bewertungsmaßstab schafft Sicherheit und "Transparenz"
- Die "Verschriftlichung" ist ein wichtiger Aspekt zum Gelingen und Umsetzen des ind. Bildungsplanes
- Der Prozess braucht Zeit und ist als "Projekt" anzusehen
- Ein guter individueller Bildungsplan schafft Struktur
- Die Kompetenzstufen sind wichtig für die Erreichung des Qualifikationsprofils

M1 Reto Coduri

Kreativitätstechniken in der Berufsbildung

- Keine Idee ist falsch
- Mit einfachen Mitteln doch so viel bewegen
- Sofort loslegen
- Jeder Mensch ist kreativ!



N1 Mark Jones

Gamification mit Smartphone und Tablet – Berufsbildung mit spielerischen Elementen

- Aktive Teilnahme wird gefördert
- Ein spielfremdes Umfeld zur Visualisierung nutzen
- Spass beim lernen
- Die Situation muss passen, der Gamification-Kompass hilft zur Orientierung

O1 Doris Sager

Die NLP-Coaching-Technik «Gestaltungsebenen» in der Begleitung von Lernenden anwenden

- Beim Coachen hört man als Coach automatisch aufmerksam zu.
- Die Ressourcenorientierung im Coaching ist überzeugend.
- Die Methode „Gestaltungsebenen“ versprüht positive Energie und sie folgt einem roten Faden.

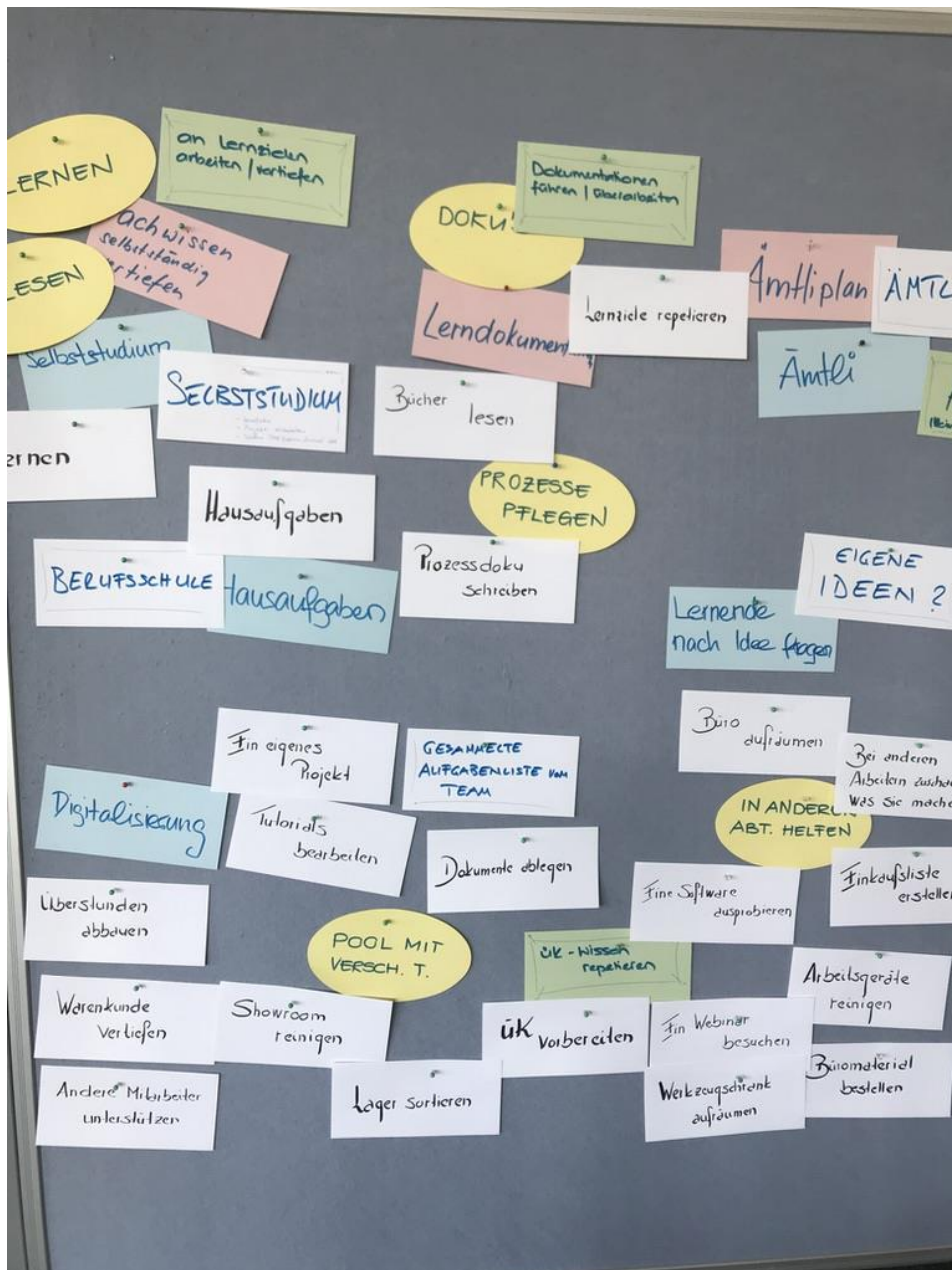
P1 Dominik von Känel

Lerndokumentationen gewinnbringend einsetzen – So machen es die anderen

- Lerndokumentationen müssten nicht zwingend schriftlich sein - Podcast - Videotutorial als Alternative
- Lerndokumentationen verbindlich in die Einführung von Lernenden einbinden
- Terminieren von Lerndokumentationen ist eine Möglichkeit
- Lerndokumentationen nicht nur als Auftrag geben sondern auch sinnvoll kontrollieren
- Lerndokumentationen erklären und auch den Mehrwert begründen

R1 Reto Coduri

Leerläufe gibt es nicht – Die griffbereite und spannende To-do- Liste für Lernende



A2 Anthony Wernli

Erfolgskriterien von Führung in der Berufsbildung

Ein wichtiges Kriterium für erfolgreiches Führen ist, dass der Lernende nicht nur sein Verhalten ändert, sondern seine Haltung. Dies wird erreicht, wenn der Lernende eigenverantwortlich entscheiden und handeln darf.

B2 Marcel Honegger

Berufsreform MEM-Industrie – FUTUREMEM

«Das Referat ermöglichte mir allgemeine Informationen zur Berufsreform aus 1. Hand zu bekommen und einen vertieften Einblick in die umfassende & anspruchsvolle Tätigkeit der Arbeitsgruppe Poly-/ Produktionsmechaniker und Mechanikpraktiker.»

«Ich bin gespannt welche Fortschritte an der nächsten Informationsveranstaltung vom 8. Dezember 2022 dann kommuniziert werden können und bin auch auf die konkrete zukünftige Umsetzung gespannt.»

C2 Achi Brunnschweiler

Das Geheimnis eines erfolgreichen Coachings mit Lernenden

- 1 positiv formulierte Regel genügt
- Verantwortung geben und sich enttäuschen lassen, Verantwortung geben und sich enttäuschen lassen, ...
- Jugendliche sind eigentlich sehr begeisterungsfähig – wir können/müssen die Begeisterung entfachen
- Berufsbildner sind wie Leuchttürme (zeigen den Weg und stehen fest in den tobenden Wellen)

D2 Doris Sager

Super Brain – Die Konzentration von Lernenden im Berufsalltag mit gezielten Übungen steigern

- Individuell vorgehen
- Eine Kombination von Lerntechniken zulassen und fördern
- Nachhaltiges Lernen braucht Zeit und Pausen
- Mutig ausprobieren und den Methoden eine Chance geben

E2 Anthony Wernli

Konflikten mit Lernenden konstruktiv begegnen – die Lösung im Fokus

Um Konflikte konstruktiv zu lösen, muss ein Plan entwickelt / konstruiert werden. Sehr oft fehlt die wichtige Ressource Zeit, um sich gründlich vorzubereiten und das Gespräch vorzubereiten.

F2 Marcel Honegger

SWISSMECHANIC – ein Rundgang im üK-Zentrum

Der Rundgang wurde mit spannenden Fact's sowie der LIVE-Herstellung der einzigartigen Nachttischlampe zum Erlebnisrundgang der MEM-Branche.

«So konnte man sich auch ein Bild über die Vielfalt der 8 MEM-Berufe verschaffen, die das Ausbildungszentrum besuchen. Es war ein tolles Erlebnis sich mal etwas als «Automatiker/in oder Polymechniker/in zu fühlen und gemeinsam mit dem beruflichen Nachwuchs am eigenen Produkt zu arbeiten.»



G2 Achi Brunnschweiler

Lehrabbruch – Und was, wenn es trotz allem nicht klappt?

- Im «Misserfolg» ist es wichtig, sich bereits auf eine positive Zukunft vorzubereiten
- Nach einem gescheiterten Lehrverhältnis kann es für Berufsbildner wichtig sein, sich und anderen zu vergeben.
- Ein Lehrabbruch kann auch die richtige Option sein.

H2 Doris Sager

Perfektionismus und der Umgang mit dem inneren Kritiker: Zufriedenheit als Berufsbildner/in

- Innere Stimmen reflektieren:
 - Akzeptieren, dass sie da sind
 - Für eigene Ziele flexibel einsetzen
- Innere Stimmen können uns im Weg stehen
- Jetzt einen inneren Change-Prozess initialisieren

I2 Stefan Jung

In der Berufsbildung kompetenzorientiert ausbilden – wie geht das?

- On-the-job und Hands-on Mentalität
- Ressourcenorientiert
- Kompetenz = Wissen x Können x Wollen
- Lernen mit Erlebnissen, Handlungen und Emotionen verbinden
- Implizites Wissen schaffen

K2 Kitty Kreienbühl-Lotz**Design Thinking in der Ausbildung – was ist das und wie kann ich es anwenden?**

- Als Berufsbildende sind wir sehr konditioniert, immer sofort eine LÖSUNG zu präsentieren. Bei manchen Fragestellungen lohnt es sich, **dem Problem mehr Raum** zu geben und nachzufragen.
- Der **«Beginner-Status»** hilft sehr, um Kreativität fließen zu lassen. Die Haltung «ich weiss erstmal nichts» ist sehr unterstützend in diesem Prozess.
- Die Methode ist sehr strukturiert und direkt anwendbar. Je mehr Perspektiven in der Gruppe vorhanden sind, desto vielseitiger das Ergebnis.
- Schritt 1 ist der schwierigste Schritt → **Was will ich genau verändern?**
- Wir leben in einer VUCA-Welt → es geht allen gleich 😊.

**L2 Achi Brunnschweiler****Lernende beflügeln mit «Positive Leadership»**

- Ich habe in PERMA Lead meine Haltung wiedererkannt und kann diese benennen.
- In Problemen werden häufig die «guten» Lernenden vergessen. Nicht vergessen, den Fokus auch auf sie zu setzen.
- Ich habe konkrete Handlungsmöglichkeiten mitgenommen, die ich am Montag einsetzen kann.

M2 Doris Sager**Wahrnehmen, Beobachten und Beurteilen von Lernenden**

- Rückmeldungen transparent anmelden und planen
- Vorbereitung auf Rückmeldungen mittels IPERKA und «Rahmenbedingungen gelingender Kommunikation»
- Auf gleiches Level kommen, damit Rückmeldungen ankommen.
- Es geht darum, eine Person zu würdigen und um ein Vorwärtsgen im gleichen Boot (anstelle Ausübung eines Machtgefüges).

N2 Stefan Jung**Mit Edu-Scrum nachhaltig und neu ausbilden – Ein Praxisbeispiel**

- Ausprobieren
- Mindset schaffen und dann erst die Methode anwenden
- Mensch im Mittelpunkt
- Die Methode für die eigene Organisation anpassen
- Doppeldecker für die Ausbildung von technischen Berufen

O2 Kitty Kreienbühl-Lotz**KV-Reform 2023 – Die Umsetzung im Betrieb am Beispiel der Branche D&A**

- Die Umsetzung der Praxisaufträge innerhalb der Lehrjahre stellt eine Hürde dar.
- Es ist im Moment nicht einfach, ein Ausbildungsprogramm mit der bestehenden Rotation zu erstellen.
- Die vielen buchhalterischen Praxisaufträge im Betrieb sind nicht einfach umsetzbar für Betriebe.
- Die Flexibilität des Einsatzes von Praxisaufträgen im Betrieb wird entscheidend sein (nicht nur Verschiebung innerhalb des Lehrjahres, nicht nur Mehrfach-Anwendung).
- Die Lehrbetriebsverbände stehen vor einer grossen Herausforderung. Ziel: Entlastung der Betriebe in vielen Ausbildungsbereichen. Die Umsetzung mit den neuen Instrumenten ist noch nicht abschliessend planbar.
- Die Fallnote (Betrieb, Schule) im QV wird weitgehend begrüsst.
- Die kompetenzorientierte Ausbildung im Betrieb wird begrüsst – das war ja schon immer so.

P2 Achi Brunnschweiler**Lernende für IT-Sicherheit sensibilisieren**

- Sicherheit gibt es nicht
- Anstatt nur am Anfang sensibilisieren, ist es wichtig, die Aufmerksamkeit hochzuhalten
- Reale Beispiele (am besten aus der eigenen Firma) erzählen
- Kleine Schockmomente kreieren, hilft dabei, wach zu bleiben

R2 Doris Sager**Resilienz – Was Lernende und Berufsbildende stark macht im Umgang mit Herausforderungen**

- Externe Ressourcen mehr einbeziehen
- Bewusster Umgang mit sich selbst und den eigenen Ressourcen, diese bewusst machen. Zusätzlich auf externe Ressourcen zurückgreifen
- → Ressourcen lauern überall 😊